

Sektion Ostschweiz

Der digitale Arbeitsplatz als Teil der Employee Experience

Der Arbeitgeber-Verband und die Sektion Ostschweiz luden in den Eventsaal vom ri.nova-Impulszentrum in Rebstein zu den Schwerpunktthemen «Soziale Unternehmensnetzwerke/Social Intranet» ein.

Text und Bilder: Goar Hutter, Vizepräsident SAQ-Ostschweiz, Leiter QM Spitalregion RWS

Goar Hutter, Vize-Präsident der Sektion begrüßte die zahlreichen Gäste und stellte die Referenten Rainer Warmdt, Standortleiter und Stephan Scholz, Regional Account Manager von der Comunardo Software GmbH in Dornbirn Österreich vor. Die Referenten behandelten das Thema in vier Blöcken:

Employee Experience

Ein Zusammenspiel aller Erfahrungen, die Mitarbeitende im Rahmen ihrer Tätigkeiten in Unternehmen sammeln. Dies spannt sich zeitlich vom ersten Berührungspunkt wie der Bewerbung bis zum endgültigen Ausstieg. Hierbei sind sowohl Interaktionen als auch Eindrücke und Emotionen von Bedeutung. Sie wird somit zu einem wesentlichen Aspekt für die Zufriedenheit und Motivation.

Bei den Erfahrungen zu digitalen Arbeitsplätzen wurden in Umfragen die Wichtigkeit der Aspekte Kultur mit 40 Prozent, der Arbeitsplatz und die Technik mit je 30 Prozent bewertet. Der wichtigste Aspekt Kultur ist der Schatten von Arbeitsweisen, Denkmustern und Verhaltensweisen, welche sich an den jeweiligen Unternehmenswerten orientieren. Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich die Digitalisierung und damit einhergehend die Möglichkeit von überall zu arbeiten, erhöht. Der Trend bei informationsverarbeitenden Mitarbeitenden (gleich Information Worker) hin zu hybriden Arbeitsplatzmodellen hat sich etabliert.

Dies wurde auch laut der Online-Umfrage bei der Veranstaltung bestätigt. Dazu konnten interessante Auswertungen zu Trends gezeigt werden. Man kann sagen, dass je höher die Führungsfunktion desto mehr wird

von den Mitarbeitenden Home-Office favorisiert.

Diese Erkenntnis spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, Mitarbeitende langfristig im Unternehmen zu halten.

Die beiden Referenten Rainer Warmdt und Stephan Scholz



Digital Workplace

Eine zentrale, digitale Arbeitsplattform, die Informationen, Tools und Services ortsunabhängig auf unterschiedlichen Endgeräten zur Verfügung stellt. Die Einführung und Weiterentwicklung eines Digital Workplace ist für moderne Unternehmen eine Notwendigkeit, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Er muss die Bedürfnisse aller Zielgruppen berücksichtigen und dabei die unterschiedlichen Arbeitsweisen und Prozesse unterstützen. Beim «Frontline Worker» oder eben Arbeiter an der Front sind diese Bedürfnisse anders zu bewerten als im Büro. In der durchgeführten Umfrage gaben die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Rückmeldung, dass ihr Digital Workplace entweder in der Umsetzung oder bereits grössten Teils eingeführt ist.

Die Referenten lieferten eine nützliche Übersicht über aktuelle Tendenzen zum Stand der Entwicklungen zur Informationsverarbeitung, zum Wissensmanagement, zu Kollaborationen und zu den dazugehörigen Prozessen.

Künstliche Intelligenz (KI)

Die erste offizielle Erwähnung von Artificial Intelligence (künstliche Intelligenz) fand bereits im Jahre 1956 auf der Dartmouth Conference in Hanover, New Hampshire, USA statt. Das Dartmouth Summer Research Project on Artificial Intelligence war ein Sommerworkshop, der weithin als die Gründungsveranstaltung der Künstlichen Intelligenz als Disziplin angesehen wird. Die Studie geht von der Vermutung aus, dass jeder Aspekt des Lernens oder jedes andere Merkmal der Intelligenz im

Prinzip so genau beschrieben werden kann, dass eine Maschine in die Lage versetzt werden kann, ihn zu simulieren. Es wird versucht, herauszufinden, wie man Maschinen dazu bringen kann, Sprache zu benutzen, Abstraktionen und Konzepte zu bilden, Probleme zu lösen, die bisher dem Menschen vorbehalten waren, und sich selbst zu verbessern.

KI wird unser Leben weiterhin stark beeinflussen, so wie wir das alle aktuell immer wieder im Kontext der Sprache durch ChatGPT erleben.

Einsatzgebiete von KI im Zusammenhang mit dem Digital Workplace könnte die Automatisierung, die Personalisierung, virtuelle Assistenten (Sprache, Bots, Avatare), Sprechanalysen, übergeordnetes Suchen und Finden sowie Programmierung und Codierung u.v.m. sein.

Laut der Umfrage löst dieses Thema bei den Teilnehmern sowohl Angst wie auch Begeisterung aus. Momentan ist der Umsetzungsgrad von KI in der Arbeitswelt noch nicht weit fortgeschritten.

Change-Management

Veränderungsmanagement meint die Planung, Umsetzung und Kontrolle von Massnahmen, die Veränderungen bewirken. Der Wandel eines Status Quo zu einem vorab festgelegten Zielzustand. Voraussetzung für die erfolgreiche Einführung eines Digital Workplace sind die damit verbundenen neuen Arbeitsweisen, welche im Rahmen des Change-Managements trainiert und gelebt werden müssen. Dies wurde anhand eines konkreten Modells beispielhaft, aber fundiert aufgezeigt.

Die breit abgestützten Informationen waren vielfältig und wurden beim anschliessenden Apéro nach Diskussion und Verabschiedung durch Thomas Bolt, Sekretär AGV Rheintal rege debattiert: Nur durch ein harmonisches und verträgliches Zusammenspiel von Mensch und Instrument werden Aktivitäten zum Digitalen Arbeitsplatz nachhaltig erfolgreich eingeführt und gelebt. ■

